

Sagen zu gehen. Ich finde es per se nicht echt
 für dem Bande. Ausserdem hat Frau M^d ver-
 sehr eine gemacht, (zum 25 jährigen Docto-
 rat) "a suo usque consumo"; sie schrieb nicht
 auf jeßel, sondern sofort in ein schön gebunden
 leinwand, aus dem sie natürlich so und so oft die
 Blätter ausschneiden musste, auch nicht chronolo-
 gisch geordnet, sondern - nach dem ort der
 erscheinens, alle festbedrucktzeitige, alle Tracy
 2. artikel u. s. f. Es ist nun sehr heiklig, ihr
 zu gründen, dass sie 1) ihre arbeit namment
 bezügelt - und sie, kann unbedingt nicht "mitkri-
 2) dass man ihr sagt, dass sie ganz ungeeignet
 werden müsste, um bearbeiter zu sein. Eigentlich
 sagte ist es ihr schon variges jahr, aber da war
 es akademisch. Am besten könnte Pattisti
 es übernehmen der olmbain viel dazu geholfen
 hat. Die hauptarbeit wäre ein sachindex.
 Die berufungsfrage ist noch immer in der schwebe.
 I. h. es ist noch keine antwort aus München,
 (sonst hätte ich es mal gehört). Die Grüßda von
König und Witmann mit seinem heutigen faulle
 son zeigt sich wieder als alter kröbel. Die figur
 der Grüßda - eine wilde kräftnatur, die von
 dem wilden mann zur saupfer, willenlosen
 wird, infolge dessen leidet, durch die form



immer irgend einer. Die aufzuehrung war ganz lieb.

nicht in Wien sind. Das habe Sie
 aufgeschrieben. Ich liebe Sie herzlich, liebe
 mich zu verfügen. Helene erklärt noch
 ausdrücklich, es als ihr recht an Ihnen,
 irgend welche neue für Sie zu machen,
 die mir selbst unangenehm wären.
 Halten Sie es für oportum, Ihre Mama
 zu besuchen? Ist die Treppe sehr hoch?
 Wann kriegt man sie und soll man
 ihr etwas Bestimmtes mitbringen? Ist
 das sie geliebt? ^{für Sie}
 Vielleicht geschickter es Sie, wenn ich Ihnen
 was erzählen. Die MZ schiff ist nun
 endlich so weit, Winter (Heidelberg) anzu-
 fragen zu werden. Gestern kam ein ge-
 kulter postisch ich habe also heute den
 Brief abgefasst der nicht weniger als
 4 Quartseiten hatte und worin alle vorzige

Ellie



des Landes in so helles Licht gerückt
werden, als sich einigermassen mit
dem Zustand des mitarbeiters deckt.
Uebrigens weisen sich die Titel ganz un-
ständig an: 1. Putsch, Rekonstruktion der
Ursprache; 2. Keuzog, Analogien in der Syntax
3. Estnager, braucht wie eine wissenschaftl.
deskriptive Grammatik; 4. Bartoli (vielleicht) Grup-
pierung der rom. Sprachen; 5. Leh, Chronologie
der spr. entwicklung; 6. Vilovich, Praefige des-
dis; 7. Subak, form der P. pers.; 8. Skok, mit
verb. zusammenges. Ortsnamen; 9. Protanek Ent-
lehnung von pflanzennamen; 10. Bastisti erweichung
der indoeur. Dentalis " die Zahlenprobleme
12. Hamilicheg, vorgänge bei der Lautsubstitution
(aus seiner Dissertalion); 13. Kanner's Thema
steht noch nicht. Ich hätte so lust, Mg's
Lied auf dem Katheder zu haben und wollte
die Studenten dazu anklaffen, ihn aufzufordern
dass er sich so photographiren lässt, aber
die andern finden es zu theatralisch. Es
ist auch angeregt worden, keine bibliographia

